

AKTUELL



© EGO MOBILE AG

MOBILITÄT

Gute E-Autos?

Raymond Klein

Als empfehlenswert wird der Elektroantrieb in der 2018er-Ausgabe der VCD-Auto-Umweltliste angepriesen. Doch das gilt nicht für alle Modelle.

„Elektroautos werden aufgrund des steigenden Anteils regenerativen Stroms immer klimaschonender und durch höhere Reichweiten sowie eine bessere Ladeinfrastruktur immer attraktiver.“ Das schreibt der alternative deutsche Verkehrsclub VCD anlässlich der Veröffentlichung seiner diesjährigen Auto-Umweltliste (siehe unseren Online-Beitrag unter woxx.eu/vcd18). Von seiner Skepsis gegenüber den Elektroautos, die lange Zeit eine Alibi-funktion für die Autoindustrie erfüllten, ist der VCD abgerückt. Von den 61 Modellen auf der „Positivliste“ sind sieben Elektroautos. Der Renault Zoe wird vom Verkehrsclub hervorgehoben als „das meistverkaufte Elektroauto in Deutschland“, das alltagserprobt sei und je nach Option eine Reichweite von weit über 100 Kilometern bietet.

Weil aber die Batterieproduktion so energieaufwendig ist, formuliert der VCD eine Einschränkung: „Aus ökologischer Sicht lohnen E-Autos sich nicht für Wenigfahrer oder als Zweitwagen, der höchstens 5.000 Kilometer im Jahr unterwegs ist.“ Sinnvoll seien sie dagegen bei täglichen Pendelfahrten ab 30 Kilometern pro Strecke, denn erst ab 20.000 Kilometern und mehr – gefahren mit grünem Strom – falle die Energiebilanz der Batterien positiv aus.

Dass nicht noch mehr Modelle mit Elektroantrieb ausgewählt wurden, liegt laut VCD an der geringen Modellauswahl und an den „absurd langen“ Lieferzeiten. In der Liste finden sich nur Modelle, die eine Lieferzeit von weniger als sieben Monaten haben. Da etwa 80 Prozent der täglichen PKW-Wege kürzer als 25 Kilometer sind, ist ein Elektroauto für die meisten Menschen eine sinnvolle Op-

tion – vorausgesetzt, sie organisieren sich so, dass sie keine sehr weiten Strecken mit dem Auto zurücklegen müssen. Der VCD führt aus: „Die Batteriekapazität muss für die täglichen Wege reichen, auch im Winter, aber nicht unbedingt für den Urlaub. Da sind Bahn oder Leihwagen die bessere Alternative.“ Wichtig sei aber auch eine Lademöglichkeit zu Hause oder am Arbeitsplatz, weil, zumindest in Deutschland, der Strom an den Ladepunkten bis zu doppelt so teuer sei wie der Haushaltsstrom.

Vom PS- zum kWh-Rausch

Sind mehr Elektroautos also eine gute Sache für die Umwelt? Nicht unbedingt, findet der VCD, denn die von den Autoherstellern viel beworbenen schweren Luxuslimousinen oder elektrobetriebenen SUVs benötigen, angesichts der Rohstoffknappheit, zu große Batterien. Auch für manche Plug-in-Hybride existieren die niedrigen Verbrauchs- und CO₂-Werte nur auf dem Papier. So verbraucht der Volvo XC60 Plug-in-SUV pro 100 Kilometer offiziell 3,2 Liter, im Verbrennungsmodus dagegen 7,1 Liter. „Plug-in-Hybride sind nur dann aus ökologischer Sicht zu empfehlen, wenn sie auch im Verbrennungsbetrieb effizient sind“, so der VCD.

Dem Verkehrsclub schwebt eine andere Elektromobilität vor: Weniger Autoverkehr und wenn Individualfahrzeuge, dann kleine und leichte. So wie der an der Technischen Hochschule in Aachen entwickelte e.GO Life, von dem 2019 erste Exemplare ausgeliefert werden. Während Audi und Mercedes demnächst 2,5 Tonnen schwere Rennreiselimousinen mit Elektroantrieb und Batterien von fast 100 kWh zu Preisen ab 70.000 Euro anbieten, wiegt der Aachener Kleinwagen weniger als eine Tonne, mit einer Batterie zwischen 15 und 24 kWh, und kostet weniger als 20.000 Euro.

SHORT NEWS

Nicht-Luxemburger-innen: Forderungen an die Regierung

(tj) - Luxemburg muss eine humanistische Vision verteidigen und zweifelhafte Kompromisse vermeiden, die Europa zu einer unzugänglichen Festung werden lassen – diese Forderungen stellt der Luxemburger Flüchtlingsrat (LFR) an die kommende Regierung. Diese müsse sich dafür einsetzen, legale Immigrationswege zu schaffen, heißt es in dem diese Woche veröffentlichten Text. Es gelte, weiterhin in eine Willkommenskultur zu investieren und mit einem ambitionierten Programm soziale Kohäsion und Integration zu fördern. Die Forderungen des LFR beziehen sich unter anderem auf die Aufnahmeprozedur für Asylbewerber*innen, den Zugang zum Arbeitsmarkt, minderjährige Geflüchtete, Beschulung und Gewalt gegen Frauen. Der LFR fordert die Einrichtung eines Systems, das es Antragsteller*innen für internationalen Schutz ermöglicht, das Vorankommen ihrer Anfrage jederzeit einzusehen. Die Organisation schlägt vor ein Screening einzuführen, das eine möglichst schnelle Erfassung der Kompetenzen und Bedürfnisse von Antragsteller*innen gewährleistet, und einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, damit Asylbewerber*innen an Aktivierungsmaßnahmen wie Praktika oder Volontariaten teilnehmen können. Der LFR lehnt es kategorisch ab, Kinder und unbegleitete Minderjährige in Abschiebezentren („centres de rétention“) unterzubringen. Die „Classes d'accueil“ sollten zudem in die Regelschule integriert und die monatlichen Geldzulagen für Antragsteller*innen erhöht werden. Auch die Asti veröffentlichte kürzlich ihre Forderungen an die nächste Regierung. Diese umfassen unter anderem die Aufhebung der Residenzfrist von fünf Jahren, um an Kommunalwahlen teilnehmen zu können. Der Salariatskammer solle als einzigem von allen Bürger*innen gewählten Organ das Recht erteilt werden, Gesetzesinitiativen vorzulegen. Die Organisation verlangt zudem ausländische Einwohner*innen automatisch in die Wahllisten einzuschreiben, wenn sie die nötigen Kriterien dafür erfüllen, und das Wahlrecht nicht mehr an der Nationalität, sondern am Wohnort festzumachen. Außerdem wird gefordert den Sprachurlaub auf Deutsch und Französisch auszuweiten und ein Observatorium für Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu schaffen.

online

Sales affaires, brave Sozialist*innen und gute Filme

Brésil-Luxembourg : Pecunia non olet - Faire des affaires avec un pays en passe d'être gouverné par un populiste d'extrême droite ? Le Luxembourg s'y est préparé car, c'est connu, l'argent n'a pas d'odeur. woxx.eu/olet

LSAP-Linker: Ja zu Gambia, aber ... - Die woxx stellt das Positionspapier zu den Koalitionsverhandlungen online und kommentiert die Haltung der LSAP-Linken. woxx.eu/l6rw

Kinokritik online - Für unsere Online-Ausgabe haben wir uns die beiden Filme **First Man** und **The Happy Prince** angesehen. Alle woxx-Filmkritiken (chronologisch, Online- und Papierausgabe): woxx.eu/film

1.500 Nummern, 1 Joer online ... an 21 Episode Podcast! Dës Woch setze mir awer feierdaagsbedéngt eng Kéier aus, dofir gëtt et d'nächst Woch dann eng Duebel-Episod, och zu 30 Joer woxx. Um Radio Ara leeft dëse Freideg um 18h iwwregens d'Rediffusioun vun „**Am Bistro mat der woxx**“ vu leschter Woch, zum Thema Neuroeducatioun. All 21 Episoden: woxx.eu/podcast

visitez notre
site internet
www.woxx.lu